Kath. Pfarrkirche St. Ottilia

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/117997410816/

ID: 117997410816 **Datum:** 14.07.2016 **Datenbestand:** Bauforschung und Restaurierung

Objektdaten

Straße:	Ottilienstraße
Hausnummer:	3
Postleitzahl:	78244
Stadt-Teilort:	Gottmadingen-Randegg
Regierungsbezirk:	Freiburg
Kreis:	Konstanz (Landkreis)
Gemeinde:	Gottmadingen
Wohnplatz:	Randegg
Wohnplatzschlüssel:	8335028010
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*
Geo-Koordinaten:	47,7231° nördliche Breite, 8,7554° östliche Länge

Lage des Wohnplatzes

Fotos

keine

Objektbeziehungen

Ist Gebäudeteil von:

1. Gebäudeteil: Objekt DUMMY

Besteht aus folgenden Gebäudeteilen:

keine Angabe

Umbauzuordnung

keine

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Die heutige katholische Wallfahrtskirche wurde als spätgotische Chorturmanlage im 15. Jahrhundert errichtet. Die dendrochronologische Untersuchung datiert die Abzimmerung des Turmdachstuhls auf das Jahr 1480 (d). Der Innenraum der Saalkirche wurde um 1740 mit spätbarockem Stuck versehen.

1. Bauphase:
(1400 - 1480)

Erbauung der spätgotischen Kirche im Laufe des 15. Jahrhunderts.

Betroffene Gebäudeteile: *keine*

Lagedetail:
- Siedlung
  - Dorf

Bauwerkstyp:
- Sakralbauten
  - Wallfahrtskirche

2. Bauphase:
(1480)

Abzimmerung des Turmdachstuhles 1480 (d).

Betroffene Gebäudeteile:
- Dachgeschoss(e)

3. Bauphase:
(1740)

Um 1740 Stuckierung Innenraum im barocken Stil.

Betroffene Gebäudeteile:
- Ausstattung

Besitzer:in

keine Angaben

Zugeordnete Dokumentationen

- Restauratorische Voruntersuchung

Beschreibung

Umgebung, Lage:

Die katholische Pfarrkirche St. Ottilia befindet sich im Norden des Teilortes von Gottmadingen. Sie steht geostet, in weit zurück gesetzter Lage zur Ottilienstraße und wird ringsum von einer niedrigen Mauer umfriedet.

Lagedetail:
- Siedlung
  - Stadt

Bauwerkstyp:
- Sakralbauten
  - Kirche, allgemein

Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):

Es handelt sich um eine spätgotische Chorturmanlage; an das Langhaus mit Satteldach fügt sich im Osten der eingezogene Chorturm an, der durch ein spitz zulaufendes Dach mit glasierten Dachziegeln bekrönt wird. Die weiß verputzte Fassade zeigt Spitzbogenfenster und gelbe Eckquader. Der Glockenturm ist durch Gesimse dreistöckig

	gegliedert. Das oberste Stockwerk besitzt allseitig spitzbogige Zwillingsfenster mit Schallläden.
Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:	Das einschiffige Langhaus mit stuckierter Flachdecke und Orgelempore im Westen endet im Osten in einem eingezogenen Rechteckchor mit Kreuzrippengewölbe.
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	*keine Angaben*
Bestand/Ausstattung:	*keine Angaben*

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	• Dachform
	  • Satteldach
	  • Zeltdach/Pyramidendach/-helm
	• Steinbau Mauerwerk
	  • allgemein
	• Verwendete Materialien
	  • Putz
	• Gewölbe
	  • Kreuzrippengewölbe
	• Detail (Ausstattung)
	  • bemerkenswerte Wand-/Deckengestaltung

Konstruktion/Material:	*keine Angaben*